

Sitzungsperiode 2019-2020
Sitzung des Ausschusses II vom 8. September 2020

FRAGESTUNDE*

• **Frage Nr. 295 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zu den Tourismuszahlen in Ostbelgien**

Ein wichtiger Bestandteil des Beschäftigungs- und Wirtschaftssektors in Ostbelgien ist und bleibt der Tourismussektor, welcher durch die Corona-Pandemie besonders hart getroffen wurde.

So sind auch die ostbelgischen Anbieter von den Covid-19 bedingten Betriebsschließungen und Beschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivität im Frühjahr nicht verschont geblieben.

Um die spezifische Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung zu erfassen, aber auch das Ausmaß des coronabedingten wirtschaftlichen Einbruchs zu messen, wurde ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise in Auftrag gegeben. Daten zur wirtschaftlichen Lage und Zahlenmaterial zum Arbeitsmarkt werden nun u.A. monatlich aktualisiert, um die besonders gefährdeten Sektoren zu definieren und zu analysieren und zielgerichtete Maßnahmen treffen zu können. So wird auch der Tourismussektor gründlich unter die Lupe genommen.

Ferien im eigenen Land war in dieser außergewöhnlichen Saison für viele Menschen das Thema des Jahres. Aus einer Online-Umfrage der Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) bei ihren 150 Mitgliedsbetrieben ging hervor, dass die Tourismusdestination Ostbelgien besonders von den Monaten Juni, Juli und August profitieren konnte. Diese erfreuliche Meldung für unsere Ferienregion erreichte uns am 28. August über das GrenzEcho.

Meine Fragen nun hierzu, werte Frau Ministerin:

- *Um die sozioökonomische Entwicklung des Tourismussektors besser nachvollziehen zu können: wie lautet der aktuelle Stand der Dinge in puncto Tourismuszahlen in Ostbelgien? Liegen die Kennzahlen des Tourismus für das Jahr 2019 nun vor?*
- *Welchen Ausblick können Sie anhand der festgestellten Lage für unsere hiesigen Betriebe festmachen?*

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

• **Frage Nr. 296 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Wanderknotenpunktsystem im Norden der DG**

Die Einrichtung des Wanderknotenpunktwegenetzes in der DG sollte Ende 2019 abgeschlossen sein (der BRF berichtete am 03.05.2019)¹. In den südlichen Gemeinden der DG steht es, in den nördlichen Gemeinden jedoch ist es bis heute noch nicht fertig.

Auch wenn die korrekte Beschilderung der Wanderwege zunächst in der Verantwortung der Gemeinden liegt, ist die TAO (Tourismusagentur Ostbelgien) für die Beschilderung dafür zuständig, die Wanderwege in ihr Knotenpunktsystem zu integrieren.

Wir von der Vivant-Fraktion finden die Verspätung bei der Installation insofern eklatant als dass gerade in den heutigen Corona-Zeiten nicht nur Touristen sondern auch Einheimische vermehrt in der DG wandern gehen und immens viele Menschen hier Urlaub machen. Die Regierung sollte dringend die Corona-Scheuklappen abnehmen und seine Versprechen und Deadlines nicht wegen des Virus hinten anstellen!

- *Wann wird das Projekt fertig werden?*
- *Aus welchen Gründen kam es zu dieser großen Verzögerung bei der Fertigstellung?*
- *Die Gesamtkosten von 900.000 EUR für das Projekt werden von den Gemeinden der DG, der TAO und dem Leaderprojekt finanziert. Bitte eine Auflistung anfügen, welcher Akteur welchen Betrag beigesteuert hat.*

• **Frage Nr. 297 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zum Knotenpunktsystem für Wanderungen in Ostbelgien**

Das Knotenpunktnetzwerk ist in Ostbelgien mittlerweile als wichtiges Element des ostbelgischen Tourismus etabliert.

Ziel dessen ist es, die Orientierung zu vereinfachen. So kann jeder Wanderer eine eigene Tour planen, indem er die Reihenfolge der Zahlen nach eigenen Vorstellungen über Länge und Schwierigkeitsgrad der Wanderung zusammenstellt.

Im Knotenpunktsystem hat jede Kreuzung seine eigene Nummer. Diese Nummern werden im online Wanderroutenplaner auf einer Karte angezeigt. Im Gelände sind sie auf den Holzpfeilen zu sehen, die an vielen Kreuzungen stehen.

Im Sommer 2019 wurde die Wanderbeschilderung in den südlichen Gemeinden im Gelände installiert. Ab dem Sommer 2020 sollte dies auch in den nördlichen Gemeinden in Ostbelgien der Fall sein.

In den letzten Wochen war jedoch vermehrt zu hören, dass die Installation der Knotenpunkte in den südlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft, aufgrund der Corona-Pandemie, ins Stocken geraten sein soll und dem Zeitplan hinterherhinkt. Außerdem sei ebenfalls bei der Umsetzung des Projektes in den vier nördlichen Gemeinden mit Verzögerungen zu rechnen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

¹ Von Ouren bis Kelmis_ Neues Knotenpunktsystem führt Wanderer durch ganz Ostbelgien.pdf - <https://brf.be/regional/1277129/>

- *Wie weit ist die Installation der Knotenpunkte in den einzelnen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft vorangeschritten?*
- *In welchem Umfang kann das Knotenpunktsystem für Wanderwege von Wanderern und Touristen zum jetzigen Zeitpunkt genutzt werden?*
- *Inwieweit plant die Regierung bei einem weiteren Ausbau des bestehenden Wanderwegenetzes eine Anbindung und Vernetzung mit Knotenpunktsystemen in den Gemeinden außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft?*

• **Frage Nr. 298 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zur Sanierung der Raerener Burg**

Laut einem Artikel des Grenz-Echo vom 1.9.2020 wurde während der Sanierungsarbeiten an der Raerener Burg festgestellt, daß das Mauerwerk an einigen Stellen in deutlich schlechterem Zustand ist als vorher angenommen.

Zusätzliche Instandsetzungsarbeiten sind somit unumgänglich.

Zu den anfangs geschätzten Gesamtkosten von 380.000 Euro wird folglich von weiteren Ausgaben in Höhe von 250.000 Euro ausgegangen.

Das macht unter dem Strich einen Gesamtbetrag von 730.000 Euro.

In Raeren hofft man, von der Deutschsprachigen Gemeinschaft kurzfristig eine finanzielle Unterstützung für diese Zusatzarbeiten zu erhalten.

In diesem Zusammenhang lauten meine Fragen an Sie wie folgt:

- *Wie konnte man die Sanierungskosten dermaßen unterschätzen ?*
- *Wird die DG einen Teil der Mehrkosten übernehmen ?*
Und falls ja, zu welchem Anteil ?

• **Frage Nr. 299 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zur Vorbereitung der ostbelgischen Betriebe auf einen womöglich harten Brexit**

Vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie wirbelte ein anderes Thema durch die internationalen Schlagzeilen: der Brexit – genauer gesagt die Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien über ein Nach-Brexit-Handelsabkommen.

Vorsichtig gesagt und realistisch betrachtet muss bis spätestens Ende Oktober der Vertrag über die künftigen Beziehungen unter Dach und Fach sein, damit die 27 Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament die Gelegenheit haben, den Vertrag zu ratifizieren. Dabei handelt es sich nicht nur um Wirtschaftsbeziehungen.

Nach 7 Verhandlungsrunden läuft im Moment alles auf einen harten Brexit zum Jahreswechsel hinaus, der auch der britischen Seite sehr viel Geld kosten wird.

Mit Blick auf den Binnenmarkt und seine Möglichkeiten sowie auf die exportorientierten Unternehmen in unserer Wirtschaftsregion Ostbelgien, stellen sich mir die folgenden Fragen, werte Frau Ministerin:

- *Wie werden unsere Unternehmen auf den voraussichtlich harten Brexit vorbereitet?*
- *Welche Rolle spielt die WFG in diesem Zusammenhang?*
- *Auf der Website ostbelgieneuropa.be wird auf den sogenannten Brexit-Impact-Scan verwiesen, einen Online-Test, welcher vom föderalen Öffentlichen Dienst Wirtschaft erstellt wurde. Da auch Unternehmen, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angesiedelt sind sich den großen Unwägbarkeiten stellen müssen: ist der Brexit Import Scan nun auch in deutscher Sprache verfügbar?*

- **Frage Nr. 300 von Frau SCHMITZ (ProDG) an Ministerin WEYKMANS zum Ablauf der Ferienlager**

Die Ferienlager haben dieses Jahr unter besonderen Bedingungen stattgefunden. So mussten die Gruppen in Kontaktblasen von maximal 50 Personen aufgeteilt werden, welche untereinander keinen Kontakt haben durften. Da mehrere Kontaktblasen innerhalb eines Lagers erlaubt waren, durften mehr als 50 Teilnehmern gleichzeitig auf Lager fahren. Diese Maßnahmen waren für die Verantwortlichen organisatorisch sicherlich nicht immer einfach umzusetzen.

Daher meine Fragen:

- *Welches Fazit ziehen die Lager-Verantwortlichen? (Oder wie sieht der Erfahrungsbericht der Lager-Verantwortlichen aus?)*
- *Wurden bei den Kontrollen durch Kaleido Verstöße gegen die Corona-Maßnahmen festgestellt?*
- *Wie sieht die Bilanz der Ansteckungen aus?*